

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über dem im Stab
gefehlten abgebolt: vierstündiglich 4.-50,-
— jährlicher Abonnement: Rundschau und
Post 4.-50,- Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich vierstündiglich 4.-50,-
für die übrigen Länder laut Zeitungspreise.

Redaktion und Expedition:

Johannitgasse 8.

Bernauerstr. 168 und 222.

Filialredaktionen:

Alfredstraße, Düsseldorf, Unterländerstr. 8,

2. Stock, Rathausstraße 14. u. Königsgasse 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Schlesische Straße 6.

Bernauerstr. 168 u. Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Bernauerstr. 168 u. Nr. 8898.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 578.

Donnerstag den 13. November 1902.

96. Jahrgang.

Der Zwischenfall in der Midia-Bai.

v. S. Der Zwischenfall an der Südwestküste Arabiens, der eine unerwartete Aktivität der italienischen Regierung offenbarte, hat in Konstantinopel nicht geringe Be- stürzung veranlaßt. In allen ständigen Überwärtigkeiten der Flotte kommt jetzt auch eine Spannung mit Italien, mit einem Staate, von dem man annahm, daß er wenig oder gar nicht in die große Politik eingreifen würde, der nunmehr die verantworteten Ereignisse im Orient sich selbst, beziehungsweise den direkt beteiligten Mächten überließ. Das bewußtseiten Italiens läßt kaum einen Zweifel, daß die Regierung im Quirinal ihre eigentliche Macht aufzugeben und an der überseelischen Politik ebenfalls tätigen Anteil zu nehmen beabsichtigt.

Außerordentlich war Italien an seinem Vorgehen durchaus bereitgestellt. Das Seeräuberwesen im Roten Meer hatte allmählich einen Umtauf angenommen, der jeden dort interessierten Staat mit Besorgnis erfüllen mußte. In Hodeida und Midj führten die Piraten sich in einer Weise auf, als seien sie die eigentlichen Herren des Landes und brauchten sich weder um die Türken, noch um die übrigen Großmächte zu kümmern. Vollständig seit die Seeräuber die Dahlak-Inseln, die unmittelbar vor Massauah liegen, in den Kreis ihrer Operationen gezogen haben, hatte Italien alle Ursache, einen baldigen Sieg der arabischen Gewaltmensch in seinen afrikanischen Festungen zu befürchten. Da nun die Türken nichts dagegen taten und trotz aller Zusicherungen voraussichtlich nichts Entscheidendes zu tun im Stande sind, so ist es beßrlich, daß die Italiener die Sache selbst in die Hand nahmen und einen exemplarischen Schlag gegen die Seeräuber zu führen beabsichtigten.

Zugeschlagen ist gleichwohl, daß man, um einige Freiheit zu zögeln, eine solche Kriegsmacht aufzubeten hat. Dreißig Schiffe mieteten vor Midj erscheinen, um ein arabisches Dorf zu belagern und die Auslieferung der Verbrecher zu verlangen, zunächst freilich ohne besondere Erfolge. Die Frage ist nicht unberücksichtigt, ob man nicht mit geringeren Streitkräften ebenso weit gekommen wäre. Sollte ferner Italien, gereizt durch Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, nicht noch andere Pläne, die mit dem Verhalten der Seeräuber nur in losem Zusammenhange stehen, bei seiner Aktion verfolgen? Es ist auf die Möglichkeit einer heftigsten Revanchierung an der arabischen Küste, wie sie von England geschehen, hingewiesen worden. Dagegen hat man eingewandt, daß das Abenteuer in der Samman-Bai und der vergebliche Versuch, an der Auslieferung Chinas teilzunehmen, den Italienern die Lust zu derartigen Unternehmungen für lange Zeit genommen haben dürfte. Darin ist gewiß manches Alibi enthalten; aber die Verhältnisse haben sich seit dieser Zeit doch stark geändert. Italien ist nicht mehr nur auf die Engländer im Mittelmeerraum und den an-

grenzenden Gebieten angewiesen und trägt jedesfalls in der Kolonialpolitik eine größere Unabhängigkeit zur Schau. England ist das Vorgehen des Admirals Kronprinz ebenfalls nicht nach dem Sinn gewesen. Ein britisches Kanonenboot hat sich plötzlich zur Beschießung von Midj eingefunden und in gewisser Sinne eine Art Kontrolle über die Italiener ausgeübt. Weitere Kriegshilfe sollen im Roten Meer erwartet werden. Man sieht also in London nicht unbedingt Verträge in das Vorgehen Italiens und wünscht die Entwicklung in Waffen abzuwarten. Es ist das im Hinblick auf die bisherigen Beziehungen der beiden Staaten gewiß bestens.

England hat freilich begründete Ursache, allen Ereignissen, die sich an der Südwestküste Arabiens abspielen, besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es hat seit längerem in dieser Gegend und ohne darin von anderen Mächten gehört zu werden, im Wesen der Dahlak-Inseln sehr gehabt. In Hodeida und Midj führten die Piraten sich in einer Weise auf, die man für möglichst als die tückischsten Bedrohungen, für die die Einwohner bestimmt waren, ansahen kann. Jede Macht, die Interessen am Roten Meer hat und sich dabei der Südarabien nähert, wird deshalb von den Briten mit Misstrauen betrachtet. Was nun Italien besonders betrifft, so mag es folglich Argwohn in hervorragendem Maße ausgesetzt sein, seitdem es eine Annäherung an Frankreich und wahrscheinlich auch an Russland vollzogen hat. Hier könnte man den tiefsten Anlaß der Vorgänge in der Midia-Bai finden.

Wie weit die Freundschaft zwischen den beiden romanischen Staaten sich entwickelt hat, läßt sich zur Zeit nicht genau bestimmen. Anscheinlich hat man nur von einer Verständigung auf wirtschaftlichem Gebiete gesprochen. Denkt aber doch die offensche Verständigung Italiens mit Rückland entschieden entgegen. Eine politische Freundschaft mit dem Kaiserreich schränkt sich nie auf Handelsangelegenheiten, sondern verpflichtet fast die großen Fragen der österreichischen und Weltpolitik. Bleibt man nunmehr den leichten Umlauf im Bereichsgang, so erscheint das Vorgehen Italiens in Arabien doch im wesentlich anderem Lichte, als man es gewöhnlich zu beurteilen pflegt.

Es wäre gewiß zu weit gegangen, wollte man aus der Beschießung Midjs den Abschluß eines Bündnisses zwischen Italien und dem Zweibund mit der Spur gegen England, wobei die Flotte als „Kranter Mann“ behandelt wird, folgern. Gerade die Außenwissenschaften mögen die Beziehungen zu den Türken zu lösen und die Verhandlungen des österreichen Reiches zur Tat zu machen. Das kann aber das Kaiserreich durchaus nicht hindern, den Engländern in Arabien diejenige Macht als Gegengewicht entgegenzustellen, welche dort das nächste und erste Interesse hat. Die Taktik Russlands, nach welcher es als „Schützer“ der Türkei erscheint, ist ungemein zweckmäßig, genügt Eingriffe in die verschiedensten Angelegenheiten und auch

die Abwehr auswärtiger Feinde. Der Kriegsflotte mag das unbedeckt sein; aber sie muß sich führen. Auch dieses Mal findet ein russischer Schachzug sich hinter der Haltung Italiens verstecken. Deutlich wird die Weiterentwicklung des Zwischenfalles in der Midia-Bai aufmerksam und genaue Beachtung.

Deutsches Reich.

S. Berlin, 12. November. (Die Verlegung geschichtlicher Zeitalters nimmt in der Deutschen Reich — sei es aus französischer Nebenlinie, aus flämischer Linie — überall den überwältigenden Anzahlung der ultramontanen Katholiken auf schwäbischen Geschäftsräumen — überall in verschwommenem Wege zu. Südwesten zeigt man in letzter Zeit sogar auf derartige Fälle, in denen ein trauriger Grund wünschbar wäre, erfindlich ist, so daß man beispielsweise befürchten muß, daß die Verhängung oder Fällung gewisser katholischer Zeitalters bereits Ende geworden ist und somit eigentlich „zum guten Ende“ gehört. Ein solcher Fall scheint vorzuliegen in einer demokratischen Provinz, die das bekannte Berliner „Urania-Theater“ gelegentlich seiner Verjährung von Tausend-Jahre-deutsche Kultur“ einzuschlagen für gut befand. Was wäre nun kaum: Tausend Jahre deutscher Kultur, ohne dabei der Reformation auch nur im geringsten zu getreten. Ritter und Söldner kommen als deutsche Ritter wohl kaum vor, auch Magdeburgs Geschichte wird bezeichnet in einer nichtigen Schillerung der Künste des dreihundrigen Kreises. Von Söldern aber und seinem volkssouveränen Zustand, von seiner Wiederherstellung der biblischen Religion, von seiner einzigartigen nationalen kulturschaffenden Bedeutung, von seiner welthistorischen Persönlichkeit, von dessen Aufstehen an der Quelle der deutschen Gelehrsamkeit auf die anderen Nationen erst eigentlich beginnt, — kein Wort! Die Reformation, das Erbe des Kaiserreichs der ganzen modernen Weltbildung und Kultur der Deutschen — tot geschwiegen! Was das jedoch in der aus lutherischen Geschlechtern emporgeschaffenen, zweitwöchentlich und nur in Folge der modernen Freiheitskämpfen mit einem kleinen Protagonist katholischer Zugängen bedachten deutschen Reichshauptstadt. Wenn so etwas aus grüner Holze geschieht, was soll am daraus werden? Wie müssen da wohl die Geschäftsräume aussehen und die Geschäftsführer die Messe treiben in rein katholischen Gegenden! — Wir müssen energisch dagegen protestieren, daß unter deutsches Volk von irgend einer Seite und aus irgend welchen Gründen um seine große Vergangenheit betrogen wird.

+ Berlin, 12. November. (Lebensglückliche Sorgen.) Eine Pariser Korrespondenz der „Kreuzzeitung“ beschäftigt sich mit der Wehrkraft Frankreichs in einem Tonart, die in einem deutschen Blatte eingerahmt zu defensiv wirkt. Aus Abneigung gegen das Freimaurerium, das angeblich sich bereits der Regierung und der Weltwirtschaft Frankreichs bemächtigt habe, wird nämlich in jener Korrespondenz unter leidenschaftlichem Bedauern von der Demokratie des französischen Offizierkorps durch den Kriegsminister Adolphe de Léger lebhafte Anordnung über die Einschränkung der militärischen Ehrenbezeugungen und von dem „ängstlichen“ Auftreten der Truppen bei den letzten Streitkämpfen geprägt. Gleichfalls mit unverkennbarem Bedauern kritisirt

der Pariser Gewerkschaftsmann der „Kreuzzeitung“ den französischen Kriegsminister im allgemeinen und den Adjutant von 13. Württemberg, die zur Fortsetzung des Kriegs drei große Panzer würdig sind, im beideren. Wenn der deutsche Kriegsminister von allen berühmten Punkten Kenntnis erhält, ist dagegen nichts einzufordern. Aber was soll es heißen, daß bei der Berichterstattung darüber die Franzosen von deutscher Seite soviel klagen über die Schwäche der französischen Wehrkraft vermessen? Als vor einiger Zeit der verdiente und sympathische General-Oberst von Voß sich ähnlich äußerte, ist das mit Recht von der Presse verdacht worden. Die fragliche Pariser Korrespondenz der „Kreuzzeitung“ verbreitet wegen ihrer höchst überflüssigen Sorge um die Wehrkraft Frankreichs die gleiche Beurteilung.

* Berlin, 12. November. (Die Zunahme der Katholiken im Deutschen Reich.) Die hiesige Volkszählung im Deutschen Reich vom 1. Dezember 1900 hat eine auffallende Verbreitung auf konfessionelles Gebiet ergeben. Wie der Katholizismus Kreis in den Städten und Maria-Laach ausläuft, daß im letzten Jahrzehnt im ganzen Reich und auch in der überwiegenden Mehrzahl der einzelnen Bundesstaaten das katholische Element stärker zugewonnen als das protestantische, und insgesamt in der Zahl der Katholiken an der Gesamtbevölkerung jetzt überall erheblich größer als bei der letzten Volkszählung. Die Vermehrung der protestantischen Bevölkerung des Deutschen Reiches beläuft sich auf 4.204.291, die der Katholiken auf 2.653.011 Seelen. Gegenüber dem Stande von 1890 bedeutet das eine Zunahme von 13,55 Proc. auf protestantischer, von 15,01 Proc. auf katholischer Seite. Dadurch ist der Anteil der Protestanten an der Gesamtbevölkerung von 62,77 auf 62,50 Proc. gesunken, während der Anteil der Katholiken von 35,76 auf 36,00 Proc. gestiegen ist. Mit andern Worten: auf je 10.000 Einwohner des Deutschen Reiches kommen jetzt 27 Protestanten weniger und dafür 30 Katholiken mehr als vor zehn Jahren. Der Übergang auf katholischer Seite beträgt im ganzen Reich in absoluter Zahl 170.000 Seelen. Stärker noch als im Reich ist die Verschiebung zu Gunsten der Katholiken im gebürtigen Württemberg, in Preußen. Der Unterschied zwischen 1890 und 1900 beträgt beinahe ein ganzes Prozent der Bevölkerung, was auf 10.000 Personen berechnet eine Abnahme von je 92 auf katholischer Seite bedeutet. Eine bemerkenswerte Zunahme der Katholiken fand jenseits noch nicht im Hochgerichtszirkus von Würtemberg, eine Abnahme da gegen in Bayern, Oberschlesien und in Oldenburg und besonders stark in Hessen, wo auf je 10.000 Personen 155 Protestanten mehr und 144 Katholiken weniger entfallen als 1890. Aber diese Verluste werden mehr als aufgewogen durch den Gewinn im Norddeutschland, wo nur Oldenburg eine Aufnahme von der Regel der stärkeren Zunahme der Katholiken bildet. Diese Verschiebung ist deshalb auffallend, weil sie einen Umstieg in der seit der Gründung des Reiches zeitigen Entwicklung bedeutet. Von 1871—1900 von einer Rückperiode zur andern war sie eine Zunahme des protestantischen und eine Abnahme des katholischen Gewichts, und nun ist das entgegengesetzte Ergebnis zu verzeichnen. Mehr als die Hälfte des Gewichts der Protestanten in den südlichen Süßwasserzonen ist in absoluten Zahlen auf mehr als 200.000 Seelen beigeziffert, ist im letzten Jahrzehnt wieder verloren gegangen, die Katholiken dagegen haben zwei Drittel ihres bisherigen großen Verlustes gedeckt. Der Zuwachs der Katholiken in diesem Jahrzehnt wird auf die Einwanderung aus Süddeutschland zurückgeführt. Seit 1890 sind 345.414 Ausländer ins deutsche Reich eingewandert, davon waren über die Hälfte, nämlich 189.372 Österreicher, 54.190

Feuilleton.

Athanasius Kircher über Berthold Schwarz und die Erfindung des Schießpulvers.

Athanasius Kircher galt und gilt als einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, einer Zeit, die an Gelehrten Wissenschaften erstaunlich reich war. Er war am 1. Mai 1611 in dem jetzt neuwissenschaftlichen, damals fuldaischen Städtchen Geisa an der Werra vor der Türkei geboren und trat 1618 in die Jesuiten ein. Bald schon wurde er in Würzburg Professor der Philosophie und orientalischen Sprachen. Aber die Freude des Dreißigjährigen Krieges vertrieben den jungen Gelehrten aus Deutschland, und 1633 begab er sich nach Rom, wo er in den Instituten seines Ordens dem Studium der Wissenschaften erstaunlich reich war. Er war am 1. Mai 1631 in dem jetzt neuwissenschaftlichen, damals fuldaischen Städtchen Geisa an der Werra vor der Türkei geboren und trat 1618 in die Jesuiten ein. Bald schon wurde er in Würzburg Professor der Philosophie und orientalischen Sprachen an das Jesuitencollegium in Rom. Nachdem er 8 Jahre lang diese Stellung bekleidet hatte, entzog ihn seine Oberen der Jesuiten, damit er durchaus ungehört seinen Studien und Forschungen leben könnte. Man sieht hieraus, daß seine ihm nahelegenden Verwandten und Kollegen ihn und seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen gar wohl zu schätzen wußten. Er starb am 28. November 1680 in Rom.

Kircher war ein überaus fruchtbarer Schriftsteller, von dem der berühmte Wetzlinger Professor der Physik, Christian Berg, sagte, wenn er nur die Gedanken in die Hand genommen hätte, sei ein Doktor daraus geflossen. Diese Behauptung entspricht in der Tat einigermaßen der Wahrheit, denn er hat 21 oder 22 Doktoren, außer einer Reihe von Dozenturen, in lateinischer Sprache hinterlassen. Sein Inhalt hat Hand und Fuß und ist außerordentlich vielseitig. Er behandelt den Magnetismus, die Erde und Atmung, Arithmetik, die Pyramiden, Obelisken und andere ägyptische Bauwerke, das alte Ägypten, China und die Chinesen, die Krete Ross, den Turm zu Babel usw. Alle seine, meist reich mit schönem Abbil-

rungen illustrierten Werke sind eine Quandgrube der innerenstanten Notizen, wie man eine solche kaum irgendwo sonst trifft.

Außerdem erfand er verschiedene Geheimpapparate, machte die ersten Untersuchungen über Hypnotismus und konstruierte den nach ihm genannten Breunspiegel 1667 auf Malta. Hierüber gab er ein beiderseitiges Schriftwerk, aber nicht in Italien, sondern dreimal, der Abwechslung wegen, in Niederösterreich, das 1698 in Wettina erschien und außerordentlich selten ist, während seine übrigen Schriften leicht zu beobachten sind, da die meisten mehrere Auflagen erhalten haben und vielfach nachgedruckt wurden. Ferner brachte er ein sehr reichhaltiges, außerordentlich wertvolles, für die Geschichte des Physis und angewandten Mathematik geradezu unentzündbares und außergewöhnliches Archiv zusammen, das bis 1870 als Museum Kircherianum zum Jesuitencollegium in Rom gehörte, in diesem Jahre aber in den Besitz des italienischen Staates überging.

Jugend habe ich aus zoologisch-geographischen Gründen, eins der Werke Pater Kirchers, den zwei stattlichen Doliböcken umfaßt, höchst interessante Mandus-ubertancus (unterirdische Welt) durcharbeitet, der freilich zunächst ein geologisches Werk ist, aber, wie alle Kirchers dies gelehrt haben, eine Fülle anderer, als Geheimnisse der Natur, verbirgt. Einmal aus Schweiß, Salpeter und Kohle mit ungeheurer Gewalt und einem mächtigen Knall von ungefähr 1000 Pfund gesprengt, war es möglich, daß man einen gewissen Teil der Erde zu entdecken. Einmal aus Schweiß, Salpeter und Kohle mit ungeheurer Gewalt und einem mächtigen Knall von ungefähr 1000 Pfund gesprengt, war es möglich, daß man einen gewissen Teil der Erde zu entdecken.

Ich habe, wie wohl auch die meisten meiner Freunde, in der Jugend gelernt, gedacht Kirchers sei ein Franzose, der sich in Rom aufgehalten habe, und er vertrittte, was er in Rom gelernt habe, in den Städten und Städten, wo er sich aufgehalten habe, in Rom, ebensoviel, es sei in Rom erzählt worden.

Der Franzose Kircher und mehrere behaupteten, daß Kircher sei in Rom, ebensoviel, es sei in Rom erzählt worden. Das letztere berichtet denn auch Kircher, aber mit vielen, interessanten Nebenangaben.

Es mag, was er sagt, hier aus dem Wirklichsten nicht stimmen, vielleicht überzeugt, folgen:

„Die erste Erfindung des Schießpulvers rührte ohne Widerrede von einem Deutschen, Berthold Schwartz, ein.“

Spätere geschriebene Büchlein die Geschichte folgendermaßen gelebt zu haben: Bertholdus Schwartz, ein

Württemberger, der sich sehr an chemischen

Verfahren ergötzt und sich durch seine Erfahrungen in jungen Jahren schon einen großen Namen gemacht hatte,

habe einmal aus Schweiß, Salpeter und Kohle eine Waffe hergestellt.

In diese sei durch legend einen Funken

entzündet und zugleich ein gewisser Knall entstanden,

der sich sofort ausbreitete und die Erde bereits darauf

erwärmt, daß sie sich aufstehe und sie verschlängle, wie

eine den Korb und Abiran. Von Gottestracht er-

schien, verließ sie den Knall und begab sich an einen andern. Hier

gefeierte sich Berthold zu Ihnen und ermahnte sie, sie

müssten die Waffe eines bösen, verbrecherischen Lebens

verlassen und sich zur See begeben, denn Gott sei ob

ihrem Sünden mit solchem Entzügen erfüllte, daß sie über-

haupt nichts mehr zu essen und zu trinken fanden.

Darauf verließ sie den Ort, wo ihnen der Gottestracht er-

schien, und begab sich an einen andern. Hier

gefeierte sich Berthold zu Ihnen und ermahnte sie, sie

müssten die Waffe eines bösen, verbrecherischen Lebens

verlassen und sich zur See begeben, denn Gott sei ob

ihrem Sünden mit solchem Entzügen erfüllte, daß sie über-

haupt nichts mehr zu essen und

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 14. November, Abends 7½ Uhr
Böhmisches Streichquartett

2. Abend
Haydn, Quartett G dur (op. 77).
Dvorák, Quartett G dur (op. 106).
Schubert, Quartett D moll („Tod u. d. Mädchen“).
Karten zu 3, 2 u. 1 Kr. bei C. A. Klemm, Neumarkt 26.

Albertthalle.
Sonntag, den 16. November, Nachm. 4 Uhr
Udel-Quartett aus Wien.

Programm: Herakles v. Kreutzer. Der Galagsame v. Kendorfer. Cottbuser Postkutschler v. Helmar Zillner. Modernes Liedchöre v. Verney. Hoffmaler Malztract v. Klismayer. Solovorträge v. Prof. Udel. Donauzugmäuse v. Lackenbacher. Oav. z. „Zauberflöte“ v. Mozart. f. Männerquartett v. Koch v. Langenren.

Populäre Preise:
Lagenl. à 2 Kr., Parquet d. Tribüne à 1½ Kr., I. u. II. Pl. ungesp. à 1 Kr., Galerie 50 Pf.
Karten bei C. A. Klemm, Neumarkt 26, u. Fr. Jost, Peterssteinweg 1.

Festsaal Centraltheater (Gottschedstr.)

Montag, den 17. November, 7½ Uhr pünktlich:
III. Philharmonisches Concert

Leitung: Hans Winderstein.
Soloist: Prof. Carl Halir (Violin).

Programm: Mozart: Serenade (Eine kleine Nachtmusik). Beethoven: Violin-Concert. Rich. Strauss: Till Eulenspiegel's lustige Streiche (König nach alter Schlesmeweise). Haydn: C-dur-Symphonie (No. 7). Solostücke für Violino.

Karten zu erhöhten Preisen à 5, 4, 3, 2 u. 1 Kr., sowie Abonnement für 8 Concerte zu 8 Kr.—16.—12.—8.40 bei P. Pfeifer (9—12, 3—7 Uhr).

Lyceum für Damen.
II. Vortrag

Herr Professor Dr. Otto L. zur Strassen
Haben die Tiere eine Seele?

Freitag, 14. November, 4½—5½ Uhr im Saale der städt. Berufsschule
für Frauen (Augustusplatz).
Prospekte und Billets à 6 Kr. für den Cyklus und 1.50 Kr. für den Einzelvortrag sind in der Kunsthandlung Pernitzsch, Goethestrasse, zu entnehmen.
Lehrerinnenbillets à 4 Kr. Höhe Straße 25.

Anfang präzise 4½ Uhr.
Die Beteiligung von Herrn ist gestattet.
Das Curatorium.

Vortragscyklus Gertrud Prellwitz.

Der religiöse Mensch und die moderne Geistesentwicklung.

7 Abende. 3. Vortrag: Montag, den 17. d.s., Abends 8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins, Schloßstraße. Eintrittskarten 1 Kr. (Cyklus 4 Kr.) in der Leihbibliothek von Lincke, Ritterstraße, und an der Altencafe.

Hierdurch laden wir unsere Freunde zu einer außerordentlichen Versammlung

für Freitag, den 21. November d. J.,

im Kaufmännischen Vereinshaus in Leipzig ein.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Entwicklung des Werkes und geistige Mitterungen.

2) Gestalter Wahl eines Vorstandes.

Übernahme, Beirat 1000-Büro, den 19. October 1902.

Gewerkschaft Margaretha.

Clemens Wehner,
Sitz: Vorsteher des Gewerkschafts.

Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank München.

Wir bringen nur zur öffentlichen Kenntnis, daß wir Herrn

Generalagent A. Watzel in L. Bendrik,

Katharinenstraße 50, I.,

eine Hauptagentur obiger Bank übertragen haben und wird derselbe bald bereit

sein, neue Kunden gegen Feuerställe und Einbruchdiebstahl anzunehmen, sowie jede ge-

richtliche Auskunft über die Bank zu ertheilen.

Leipzig, den 12. November 1902.

Die Subdirektion für Sachsen und Altenburg
Carl Werneyer.

Unter heutigen Zeiten bin ich bei der Ortskrankenkasse als
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Chirurgie

angeholt worden.

Leipzig, den 12. November 1902.

Dr. med. Edgar Alexander,

Lanxer Straße 2, 2. Etage. Sprechstunden: 11—1 und 4—5 Uhr.

Großer praktischer Werth, geringer Anschaffungspreis — Auschluß jeder Explosionsgefahr —

Steiniger Gasverbrauch — Sicherer raschster Einführung an jedem Plat.

Vollkommen unentbehrlich für Villen oder Plätze ohne Gas-Central-Anlage.

Mansarden werden an kapitalreiche Leute für größere und kleinere Bezirke vergeben und
sicher den selben großen lukrativen Geschäft.

**Andreas Huber, Münden,
Haus Prinz-Ludwig.**

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage der **Terpsichore** Buchhandlung in Leipzig: „Im Kampf um Südafrika.“

**Sechstes
Abonnement-Concert**

im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 18. November 1902.

ERSTER THEIL.
Symphonie (No. 4, E-moll) von Johannes Brahms.
ZWEITER THEIL.
Concert für Violoncell mit Orchestr. Begleitung, vorgetragen von Herrn Anton Hekking aus Berlin. (Zum 1. Male.)

Reclitiv und Arie aus „Oedipe à Colone“ von A. M. G. Sacchini, gesungen von Fräulein Marcella Pragi aus Paris.

Solostücke für Violoncell mit Orchestr. Begleitung, vorgetragen von Herrn Hekking.
a) Air von J. S. Bach. b) Trauermotiv von R. Schumann. c) Arietta von B. Popper.

Lieder mit Orchestr. Begleitung, gesungen von Fräulein Pragi. a) „Herr möcht nicht reden“, b) Die Meerle von R. Schumann. c) Auf den Schiffe von J. Brahms. d) „Plus de dépit“ aus der Oper „Les deux Avare“ von A. E. M. Grétry. e) „Danza Fanfaria“ von F. Durante.

Carnaval. Ouverture von Anton Dreyck. (Zum 1. Male.)

Concertflügel von Julius Blithner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang d. Concertes 7 Uhr.
Ende 9½ Uhr.

Nächster, 7. Abonnement-Concerts
Donnerstag, den 27. November 1902.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

**Zweite
Kammermusik**

im kleinen Saale des
Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 15. Novbr. 1902.

Mitwirkende:

Herr Concertmeister Felix Berber, die Herren Erhard Heyde (Violino), Alexander Sebold (Viola) und Professor Julius Klinger (Violoncell).

Programm:
Quartett für Streichinstrumente (G-moll, op. 74, No. 3b). J. Haydn.
Quartett für Streichinstrumente (E-dur, op. 10. — Zum 1. Male). O. Naváček.
Quartett für Streichinstrumente (B-dur, op. 130). L. van Beethoven.

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Absatzstuhlplätze à 16 Kr. für einen Platz (Sparsitz) im Saale oder in der Loge (Dienststellchen des Gardesegels), sowie Einzelstühle à 4 Kr. bis 10 Kr. für die Plätze Nr. 611 bis 618 in der Loge D sind Vermietungen von 10 bis 1, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, am Conserttag los. Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Große Sport- und Puppenwagen-Auction.

Wig. Mejaunterst. von 50 Schmuck, Puppen- und Spieldenkmäler mit Sammelsäcken. 1 Pferd zum Sitz und Reitermodell, tragbare Kinderstühle mit Rücken, Wäsche, Kleiderkörbe, Verticuus Stühle, 2 Matratzen, Matratzenkissen, Bettdecken u. s. w. sowie 1 Fotographen-Aparat. Eduard Albrecht, Auctionator u. Tagator.

Möbel-Auction.

Freitag, d. 14. Nov. 1902, 10 Uhr versteigert im Saale d. Stadttheaters, Augustusstraße 15, 1. Stock. Vindictivmeister, Vindictivpianist, Tenormeister-Spiel, 2. Berist. u. Mair. Kleiderkörbe, Verticuus Stühle, 2 Matratzen, Matratzenkissen, Bettdecken u. s. w. sowie 1 Photographen-Aparat. C. A. Schlegel, Auctionator u. Tagator.

Loose

Meißner Tonnen-Potterie
à 3 Kr. Stellung am 29. Nov. und 1. d. Decbr.

Versteigerung im günstigen Hofe

100,000 Mark

ausgliedelt

Franz Ohme, Universitätsstraße 5.

DR. FLEITMANN'S

Nickelgeschirr



Man beachte
die
Fabrik-
F. W. Marke
Reinnickel
und
durch Schweißverfahren
(Nach DR. FLEITMANN)
nickelplattierte

Küchen- und Tafelgeräthe

sowie
„Tri-Metall“-Kochgeschirre
hergestellt aus Kupfer u. nickelplattierte Fliesenblech
D. R. G. M. 122.359

zum Kochen auf Gas besonders zu empfehlen

mit der
Fabrik-
F. W. Marke

Gedrehte Staats-Medaille
Gedrehte Ausstellung-Medaille

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft

vormals
Westfälisches Nickelwerk Fleitmann, Witte & Co.
Werke in: Schwerte i. Westf. • Parushowitz O.S. • Hornbachthal b. Lauter • Waldschädel b. Kamenz O.S.

Mein diesjähriger

Teppich-Ausverkauf

findet von Montag, 10. November,
bis Dienstag, 18. November, statt.

Die Preisermäßigung beträgt

wie in den Vorjahren **20—25** Procent.

Außerdem sind mit besonderer Preisermäßigung
zum Ausverkauf gestellt:

**Möbelstoffe zu einzelnen Bezügen,
Gardinen, Portières,
Tischdecken, Divandecken.**

Die Preise sind auf dem Etikett jedes Gegenstandes vermerkt
und verstehen sich gegen baar ohne jeden Abzug.

Ich mache auf diese Gelegenheit zu vortheilhaften
Weihnachts-Einkäufen besonders aufmerksam und bin
gerne bereit, die gekauften Gegenstände bis 24. December
kostenlos aufzubewahren.

Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Hôtel de la Terrasse

et Richmond.

Cannen, Alpen-Karillimes.

Gros. 1. Raume.

Modernes Comfort. — Großer Ber.

Sehr Lage.

Personen von Fred. 9.— ab.

G. Eckhardt, Seiger.



Gebraucht Sie eine Hausruck ohne Beaufsichtigung in dem seit Jahrtausenden an unvergleichlich edelsten weinberührten Wiesbadener Kochbrunnen

Preis, unbestet. — In all. Apoth. od. direkt

durch den Amtl. Verwandt (25 u. 50 Fl. — 17,50

bzw. 24 Kr.) Brunnen-Center, Wiesbaden.

Zenith-Gas.

Epochemachende Erfindung. Patentiert in allen Staaten.

Kleiner transportabler Gaserzeuger,

genügend für den ganzen Privathausverbrauch erforderlich.

Sofort gebrauchsfertig. — Keine Installation erforderlich.

Großer praktischer Werth, geringer Anschaffungspreis — Auschluß jeder Explosionsgefahr —

Steiniger Gasverbrauch — Sicherer raschster Einführung an jedem Plat.

Vollkommen unentbehrlich für Villen oder Plätze ohne Gas-Central-Anlage.

Mansarden werden an kapitalreiche Leute für größere und kleinere Bezirke vergeben und

sicher den selben großen lukrativen Geschäft.

**Andreas Huber, Münden,
Haus Prinz-Ludwig.**

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage der **Terpsichore** Buchhandlung in Leipzig: „Im Kampf um Südafrika.“

Bilanz

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma

am 30. Juni 1902.

Debet.		Credit.
1. Grundstück		
Golzern	22,886. 98	
Grimma	31,715. 76	
2. Erweiterungs-Grundstück		
Golzern	66,552. 74	
3. Wasserstraße		
Golzern	116,826. 30	
4. Grund- und Wasserbauten		
Golzern	72,000. 00	
5. Gebäude- und Betriebsanlagen		
Golzern	62,638. 26	
Grimma	548,380. 39	
6. Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Modelle		
Golzern	113,215. 39	
neu blau	4,316. 38	
Grimma	180,055. 32	
neu blau	16,839. 93	
Grimma	77,729. 08	
neu blau	4,807. 35	
7. Utensilien		
Golzern	4,404. 88	
neu blau	1,190. 75	
Grimma	8,037. 77	
neu blau	391. 71	
8. Vieh, Wagen und Gefäße		
Golzern	5,732. 33	
Grimma	4,815. 97	
9. Magazinbestände und vorrätige Arbeiten		
Golzern	293,300. 94	
Grimma	311,519. 04	
10. Depots		
Golzern a) Güterdepot	31,800. —	
b) Unterhüllungsfond		
1. Wertpapiere	34,140. 60	
2. 11 Sparbücher	19,643. 16	
3. Post	253. 25	
Grimma	54,087. 04	
Golzern Unterhüllungsfond		
1. Wertpapiere	15,233. —	
2. 1 Sparbücher	202. 21	
Grimma	15,487. 22	
11. Leihosten		
Golzern a) Guthaben bei Bankiers	308,857. —	
b) Kassenbestände	702,561. 41	
Grimma Kassenbestände	345,840. 62	
12. Wertpapiere		
Golzern	30,019. 30	
Grimma	2,042. —	
13. Giro-Buchstäbe		
Golzern	4,121. 55	
Grimma	2,586. 41	
14. Wechsel		
Golzern	213,565. 47	
oblig. Discont	4,990. 57	
Grimma	7,258. 84	
oblig. Discont	68. 44	
15. Feuerversicherungs-Prämie		
Golzern	5,040. 76	
Grimma	2,229. 63	
16. Unfallversicherungs-Prämie		
Golzern	1,105. —	
Grimma	21. 11	
17. Haftpflichtversicherungs-Prämie		
Golzern	646. 40	
Grimma	103. 94	
	3,642,302. 43	
		3,642,092. 43

Vorliegende Bilanz habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern übereinstimmen befindet.

Richard Kiepsch,

beim Reg. Landgericht zu Leipzig vereidigter Sachverständiger für kaufmännische Geschäftsführung

und vom Rathe der Stadt Leipzig vereidigter Büchereivorsteher.

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

zu Bauaufwesen, Aufwand für Werkzeuge und Utensilien		
Golzern	46,372. 08	
Grimma	18,874. 79	
- Discont für Wechsel		
Golzern	4,290. 57	
Grimma	69. 44	
- Handlungsaufwesen		
Golzern	149,599. 15	
Grimma	95,427. 58	
- Schulden-Guthaben		
Golzern	16,200. —	
- Kaufverlust an Wertpapieren		
Golzern	231. 45	
- Stocks		
Golzern	1,390. 97	
Grimma	708. 49	
- Stoffen		
Golzern	3,013. 06	
- Grundstück-Guthaben		
Golzern	4,263. —	
- Zölle		
Golzern	175,580. 26	
Grimma	37,004. 96	
	549,126. 81	
		549,126. 81

Vorliegende Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Geschäftsbüchern übereinstimmen befindet.

Richard Kiepsch,

beim Reg. Landgericht zu Leipzig vereidigter Sachverständiger für kaufmännische Geschäftsführung

und vom Rathe der Stadt Leipzig vereidigter Büchereivorsteher.

**Zahn-Atelier
Georg Reinhold,
Königsplatz 15, II.**

Schönste Behandlung. Sprechst. 9-6, Sonntags 10-1 Uhr.

**Rackow,
Universitätsstrasse 2,
Viertel- und Halbjahrs-
Kurse für Herren und Damen in Buchführung,
Korrespondenz, Rechnen, Stenogr., Maschinenrech. etc.
Ankunft u. Projekt frei.**



Goethe's sämmtl. Werke

in 9 ff. Bänden, Einbänden,
Ritter Druck auf einem Blatt

oder 14 Blatt.

Fritz Reuter's sämmtl. Werke

in 8 ff. meist. Einbänden

in 4 ff. neug. Einbänden

in 4 ff. Börs.-Büro-G.

prakt. Druckerei

und Verlagshaus

E. Lucius, Dortheenkirche, I.

Manicure-Massage

Terl. Kühlmorgen, Laubener Str. 5, L.

Wollage, individuelle Behandlung, u.

9-5 Uhr Dienstag, 7., II., Specialstein.

**Empfohlene sämmtliche
Gummi-Waren**

zur Zahnen- und Krankenpflege.

Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.

Haupt-Ecke zw. 20-30. Büro verschlossen.

Damen haben kostbare Ausstattungen.

Wagn. Wollage I. Dienst. u. Herren

Einbänden, Ritterstr. 15, I. Gl. r.

Geprägte Wollage empfiehlt sich

Promenadenstraße 29, 3 Tr. L.

Berl. gepr. Wollage Gesamtgesch. 2, II. L.

Wollage, ärztlich gepr. Hörteile, 8. pt.

8. Strube, Wollage, empf. 1. Oberber. B. B. L.

Wollagenmärkte, 2. II. C. C. L.

Wollage, ärztlich gepr. Dienst. 20. O. I.

Geschlechtsleiden

jetzt auch herm. Herz- u. Kreislauf-

verg. Schädigungen u. Herren-

gründl. Kreislaufmittel bringt.

Kurzgutacht. 5. Spt. 9-2 u. 4-8.

Schumann, Ritterstr. 15, II. Gl. r.

Schmidl. eß. protein. Diät, Abführmittel.

Schmidl. Ritterstr. 11-1 u. 6-8.

erufen werden ist. Sein Zustand ist so bedenklich, daß man an seinem Auskommen zweifelt. Der unglückliche Schütze ist verhaftet.

r. Thalheim, 11. November. In einer von etwa 70 Personen beladenen Versammlung erfolgte am 9. d. M. die Gründung eines Zweigvereins des Evangelischen Bundes für den neu gegründeten Zweigverein. Als Vorsitzender für den neu gegründeten Zweigverein wurde Dr. Geistlicher Herr P. Schutte.

Auerbach, 12. November. Unsere Sparkasse wird, wie von amtlicher Seite verlautet, bei Erbauung von Arbeitserwerbshäusern in gleicher Stadt eine Beteiligung bis zur vollen Höhe der Standkasse eintreten lassen.

Plauen i. S., 11. November. Das heutige fortwährende erhebliche Wachsthum der Einwohnerzahl und der Bevölkerung unserer Stadt, die die Gemeinden immer mehr belastende Belieferung des Reiches und des Staates, wie noch andere Umstände haben für einzelne Zweige der gleichen südlichen Verwaltung eine so wentsliche Vermehrung der Gehälste gebracht, daß eine Anzahl südlicher Geschäftsstellen abgerissen in die Notwendigkeit versetzt werden ist, die Errichtung neuer Beamtenstellen und Hafträume zu beantragen. Der Stadtbaurat beschloß in seiner heutigen Sitzung die Errichtung von fünf neuen Beamtenstellen vom 1. Januar 1902 ab, und zwar je einer für das Standesamt, Polizeiamt (Gewerbeamt), Polizeimeldungsamt, die Stadtverordneten und Sparkasse. Werner wurde die Errichtung von elf neuen, nicht pensionberechtigten Hafträumen beantragt, einer Poststellenstelle, einer Straßenaufseherstelle, einer nicht pensionberechtigten Hafträumestelle für das Vermessungsamt vom 1. April 1902 ab, einer Polizeiwachtmeisterstelle und vier Schuhmannstellen (vom 1. Oktober 1902 ab) beschlossen. Hieran wurden zu Kosten des nächstjährigen Haushaltswesens zusammen 24.900 £ bewilligt. — Gegen eine Stimme wurde der Bau einer Talsperre im Weigendorf-Gärtel entfallen und es wurden hierzu die Kosten in Höhe von bis zu 30.100 £ für Grundstückserwerb und in Höhe von 2.965.000 £ aus Anleihe verhängt.

Plauen i. S., 12. November. Das obere Becken, welches bei der Talsperre für Plauen im Weigendorf-Gärtel errichtet werden soll, wird kein Teint, sondern nur Regenwasser zu Industriezwecken enthalten; es soll dann dienen, den unterhalb der Sperrriegel liegenden Behörden von Wasserreichenwerten Wasser nach wie vor in genügender Menge zuzuführen. Es ist anzunehmen, daß dieser beständige Erfolg auch erreicht wird. Durch die Talsperre mit dem geplanten oberen Becken werden sich die Wasserversorgungen für die unten liegenden verbessern — regelmäßiger Zustrom, gleichmäßige Kraft, Abfall der Betten, wo gar kein Wasser, aber wo so viel des selben vorhanden ist.

B. Annaberg, 12. November. Nachdem der konservative Verein in ihren Generalversammlungen einstimmig beschlossen haben, Herrn Rehwoldt in Weiß als Kandidaten für unsern 21. Reichstagwahlkreis aufzutreten, soll am nächsten Sonntag im großen Museums-Saal eine Versammlung stattfinden, zu welcher die Vorsitzenden der beiden genannten Vereine deren Mitglieder, sowie Angehörige der übrigen Ordnungsparteien eingeladen haben. In dieser Versammlung wird Herr Rehwoldt sich erstmals einem größeren Kreise von Wähler vorstellen. Später soll eine ähnliche Versammlung auch im Schwarzenberger Bezirk abgehalten werden. Es sind dies die einleitenden Schritte, die Herrn Rehwoldt in dem angegebenen Wahlkreis bestreiten möchten.

— Baumaier, 11. November. Der zur Ausstellung des Bismarck-Denkmales auf dem Goetheplatz in Borsigstadt gebrauchte Platz ist vom Stadtrat zu Bayen geweiht worden, so daß nach Verhängung des Sodales die Aufstellung wieder erfolgen können. — Der Vogelherdmetter J. G. Schneidersberg feierte heute sein 50-jähriges Bürgerjubiläum und wurde aus diesem Anlaß von dem Bürgermeister Dr. Krauß und demstellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Riedel in seiner Wohnung unter Andachtung eines Bürgerdiploms begrüßt und beglückwünscht. — Von dem evangelisch-lutherischen Pastorenumirium sind dem Mühlendorfer Ernst Ritter in Willibald und dem Gemeindeschultheiße Krenz in Kirchen für ihre langjährige Tätigkeit im Interesse des lutherischen Lebens Anerkennungsurkunden verliehen worden.

— Billendorf, 11. November. Kirchenränder treiben in unserer Umgebung die Unruhen. Das Grumbach lädt lädt zum: In die gleiche Kirche sind in der Nacht zum Mittwoch Diene eingedrungen, welche aus einer Flasche Wein der Inhalt der drei Kirchenbeden, die sie gewaltsam öffneten, in die Hände stießen. Die gleiche Nachfrage kommt aus Herzogsmünde: In der Nacht zum Sonnabend brachten Kirchen in die gleiche Kirche ein. Dieselben erbrachten die Kirchenbeden und beraubten sie ihres Innhaltes.

r. Moritzburg, 12. November. Die diesjährige Hofjagd begannen am 11. November, und zwar diesmal zuerst im Tiergarten. Heute abend findet ein vom Gemeinderat und sämtlichen Vereinen veranstalteter Ball statt und Championat statt, an dem auch die obersten Schultypen teilnehmen, um Sr. Majestät König Georg, welcher zum ersten Male als König hier weilt, eine Höflichkeit darzubringen.

B. Pirna, 11. November. Dem Rund für die Errichtung eines Königs-Albert-Denkmales in Pirna steht für die nächste Zeit eine rege Unterhaltung in Aussicht. Verschiedene Vereine usw. haben sich zu Verhandlungen entschlossen. Ein Bismarck-Denkmal erhält die Stadt Sebnitz, wobei die Aufstellung auf dem Marktplatz erfolgen soll. Das Denkmal, mit dessen Ausführung man den Bildhauer Victor Seifert in Berlin beauftragte, erhält den Charakter eines Brunnens mit einem drei Meter hohen Standbild des Altreichsministers auf vier Meter hohem Granitsockel. — Auf dem Festung-

sgebiete zu Königstein erfolgte gestern nachmittags die Beisetzung der im 87. Lebensjahr dahingeführten Frau Generalin v. Kosch, der Gemahlin des verstorbenen Generalleutnants v. Kosch, der während des Krieges mit Preußen im Jahre 1870 Kommandant der Festung war. Für die Stadt Königstein beweist die Beisetzung, daß im ihrem Vorde die treue Anhängerin steht. (Wdh.)

— Dresden, 11. November. Dem Oberverwaltungsgerichtsrat Stöckl ist aus Anlaß seines bevorstehenden Übertritts in den Ruhestand das Kommerzienrat 2. Klasse vom Abreisetermin verliehen worden. — Der ungarnische Stand-Schulimpator Professor Heinrich Körösi, dem von seiner Regierung der Auftrag erfüllt worden ist, das fälschliche Schulwesen näher kennen zu lernen, hat sich jetzt in Dresden aufgehalten und mit Genehmigung des Landesministers sich mit den Einrichtungen der gleichen Schulen bekannt gemacht. Auch hat Professor Körösi den Montag hier abgehaltene Konferenz der Jugendkristenkommission abgewandt. — Die Generalstaatsärzte im Monat Oktober 1901 im biesem elektrischen Straßenbahnbetriebe vornehmlich Innahmen betrug 41 — darunter 30 Fahrrabatte —; bei 14 Unfällen wurden 15 Personen (13 männliche und 2 weibliche) verletzt. — Im Monat Oktober sind hier 15 Fahrräder und 10 Selbstfahrräder zur Anzeige gekommen. — Seit Sonnabend wird der aus Magdeburg gebürtige Schiffer Paul Weißes vermisse. Er ist mit einem Dampfer vom Rittersee nach Zwickau geladen, hat dort das Schiff verlassen und ist bisher nicht wieder zurückgetreten. — Weißes trug in der fünften Stunde verdeckt sich ein auswärtiger Gewerbetreibender vor der Augustusbrücke in die Elbe zu stürzen. Da es sich offenbar um einen Selbstfahrräder handelte, wurde er von dingangemachten Polizeiversionen zunächst nach dem Polizeizirksgebiet gebracht. Später erfolgte seine Unterbringung im südlichen Stechenweg.

— In einem Hause der Jordankirche starb am Sonntag nachmittag ein 50 Jahre alter Arbeiter aus dem 3. in der 2. Obergeschoss die noch nicht erledigte Treppe hinunter; er erlitt eine Gehirnerschütterung, sowie Blutungen am Kopfe. — In der Nähe des Bloniger-Meubelhauses im Großen Thra-Gegege ertrankte ein neuer frisch ein unbeschauter Mann in der Elbe. Sein Leichnam wurde von Pionieren aus dem Wasser gezogen.

Bergrünnungen.

— Stadt-Theater. Neues Theater. Heute: Neu eröffnet: "Wallenstein's Tod". Regie: Die Partie des Feldherren wird erstmals Herr Lutz singen. Altes Theater. Heute: "Die Sandstricke". Regie: Am heutigen Abend.

— Leipzig's Schauspielhaus. Heute: Donnerstag, findet eine Wiederholung von Wedekind's "Ehe" statt. Dieses Kind, das eine große Ansiedlungskraft auf das Publikum ausübt, wird noch längere Zeit an dem Retorte erhalten. Freitag, 1. November, wie die "7 Sonnen" mit ihrem Lustspiel "Lilien" am 2. November ist ein Schauspiel für das Jahr 1901 in Einnahme und Ausgabe mit 1.093.335,80 £, die Ausgaben mit 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der Ueberfluss also 38.482,23 £. Bei allen Kosten einschließlich der Kosten der Autorenmittelkontrolle, der Dingerkontrolle und der Maschinenprüfungskontrolle) beträgt der Bestand 1900 am 31. Dezember 1.708.000 £. 1901: 20.352,10 £. Ausgaben ab, so daß sich ein Einnahmeverlust von 35.772,80 £ ergibt. Für das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 85.284,30 £, die Ausgaben 81.811,07 Mark, der

Bellini's Garçonslogis m. Berl. Oper, fessig, seit u. Schreiber zu verm. Oberndorf 10, III.
Garçonslogis Querstraße 3, 1. Etage.
Garçonslogis über dem Eingang 31, III.
Garçonslogis, auch einf. St. 1. Unterges. 22 II.
Geb. Garçonslogis 15, 4. Straßenseite 21, II.
Möbl. 3. a. Wohnen u. Tage
Torsoherren 3, II.
Möbl. Zimmer zu vermiet. Querstr. 3, II.
Rath. St. a. eing. H. Miegendorf 16, Obj. III.

Krystall-Palast-Theater.

Nur noch 3 Tage!
3½ jährige Virtuose
Karl Kammerer.

Elena Ravensburg

Amerikanische Burlesque-Sängerin,
sowie das grossartige Künstler-Ensemble.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendk. M. 4,20.

Battenberg.

Cäglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Colossal-Programm.

Albartrus und Bartram.

6 Elliotts, Rainge-Familie.

7 Savonas 7 mit ihrem phänom.

Ausstattungs-Act.

Num. Billets bei Frz. Stein, Markt und Battenberg.

Centraltheater.

Nur noch 3 Tage!
Messter's Kosmograph.

Neu! Einzug Neu!
Sr. Maj. des Königs in Leipzig.

Staley und Birbeck,
die musikalische Schmiede,
der grossartige Verwandlung-Akt der Welt

und das
brillante Programm.

Grosser Festsaal.
Centraltheater,

Gottschedstrasse 21.
Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Grosses Familien-Concert

mit darauffolgendem Elite-Ball.
Eintritt 50 Pfg.
Nächstes Familien-Concert mit Ball

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr.

Panorama.

Heute grosses Militär-Extra-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 18. Ulanen-Regiments.

Direction: Herr Kgl. Stabstrompeter Radecke.

Osw. Schlinko.

Hugo Krause
Weinwirtschaft und Weinhandlung
Burgstrasse 19 — Thüringer Hof
Eiglich Ausschank von süssen rheinischen

Most
federweisser jetzt vorzüglich.
= Letzte Woche! =

Caffé Victoria,

Reichsstrasse 37.
Täglich große Frei-Concerte des Damen-Ensembles

,Fesche Wienerinnen'.

Nachmittags Abgang 4 Uhr.

Eintritt frei. — Sein Programmverlauf.

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

—————

Danksagung.

Der für das hiesige Diakonissenhaus veranstaltete Bazar hat einen Ertrag von rund

54,000 Mark

ergeben.

Diesen überragend großen Erfolg verdanken wir der außerordentlichen Opferwilligkeit, mit welcher Tausende aus allen Schichten der Bevölkerung der Stadt und des Landes ihre Gaben für das Unternehmen dargebracht haben.

Wir sind außer Stande, dafür jedem Einzelnen unseres besonderen herzlichen Dank zu sagen, und müssen uns darauf beschränken, auf diesem Wege der tiefen und aufrichtigen Dankbarkeit Ausdruck zu geben, die uns erfüllt für die unentgeltliche Hergabe der schönen Räume im Leipziger Centraltheater, für die aufopfernde Unterstützung seitens der verkauften Damen, für die vielfach außerordentlich hohen Spenden, die uns in Geld oder Gaben zugegangen sind, von Geschäftsmännern und Einzelnen, von Groß und Klein, von Arm und Reich. — Endlich danken wir herzlich allen Denen, welche den Bazar besucht und größere oder kleinere Einkäufe dafür bewirkt haben, so daß eine so hohe Einnahme erzielt werden konnte.

Gott segne allen Gebären und Mitarbeitern, was sie gethan haben.

Leipzig, am 12. November 1902.

Das Comité zur Abhaltung eines Bazars für das Leipziger Diakonissenhaus.

Dr. von Brossendorf, Frau Cora Dürr, Fräulein Annette Göring, Dr. Heinrich Lipper-Döhne, Frau General von Treitschke, Freuden, Frau Oberbürgermeister Tröndlin, Frau von Winckler, Döhl, Friedr. W. Döbel, Kommerzienrat Freudeleben, Aufzugsmeister Heinck, Regierungsrat Dr. Mehaert, Generalleutnant Potem, Oelckens, Richard Schmidt, Georg Wappeler, Deutscheschämmereidien Ges., Kommerzienrat Zwingen.

Gewinn-Ausstellung

Ziehung univideratisch

20.—22. November.

Loose à 1 Mark

Querstraße 2, Taschenhof, in 3 Räumen,
Quinstraße 1, Hof Brühl, im Laden.

1. Hauptpreis: Zeitung, w. 700,- in Gold.

II. — Preiss. 450,-

III. — Goldzettel, Wert 400,-

3000 Gewinne im Werthe

von 9000 Mark.

Ende in allen Städten in den durch

Städte kennzeichneten in Loden.

Die Verlosungs-Commission

der Kinderbewahranstalt in Mockau-Leipzig.

Verein Leipziger Architekten.

Hauptversammlung

am Donnerstag, den 13. November 1902, Abends 8½ Uhr, im Künstlerhause.

Tagesordnung: 1) Bericht des Sückelmeisters,

2) Neuwahl des Vorstandes.

Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Abendessen statt.

P. Vorstand:

Eduard Kelbo, 4. Z. Vorsitzender.

K. S. Mil.-V. „Kameradschaft“, Leipzig.

Wittwoch, den 26. November er, Abends 9 Uhr findet die Fortsetzung der Generalversammlung v. 31. Oktober er, im Berlinerloge, Leipzigerstrasse, statt. Die Herren Kameraden werden hierzu zu reich zahlreicher Vertheilung eingeladen.

Der Vorstand.

Reclamen.

Frisir-Salon nur für Damen

Barfußgäßch. I. Marie Berger. Ecke Markt.

Amerik. Kochküche 1,25 unter Anwendung der neuesten Kochmethoden.

Frühstück obsolet ausgeklossen.

Lager u. Anfertigung häumtlicher Haararbeiten.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

1. Liederabend von Ludwig Wüllner.

Leipzig, 12. November. Im Kaufhausraale gab gestern Herr Dr. Ludwig Wüllner seinen ersten dieswinternlichen Liederabend, dem, wie schon in den Vorjahren, noch zwei weitere folgen werden. Schubert, Schumann und Robert Strauß waren die Tonträger, die der Künftige diekant interpretierte. Aus Schuberts reichen Überbrück hat uns Herr Dr. Wüllner schon Manches, was man noch selten über ihn zu Gedächtnis kommt, vorgetragen, gestern bot er „Meinen“, „Haber zum Haben“ und „Dopheus“ und brachte von diesen Gesängen ganz besonders den zweiten, das Verdiente, Schwarze sangene in der Stimmung dieses Nachstücks mit sehr Wüllnerischer Sicherheit treffend, zu tiefschweiger Wirkung. Es ist das Vertrauliche und Kennzeichnende an Wüllner Rausch, daß er lieben, mit denen andere Sänger am wenig auszuhängen wissen, je ungeahnte Gelung verfügt. Umgekehrt aber kann seine Art auch zu anderen sehr tiefe Eindrücke erzeugen und eindringlich Jubel erregen, das Vater befinden. Wir loben das gehör bei Wiedergabe der Schumanns „Dichterliebe“ der Hall. Man wird den Eindruck kaum von anderen Seite jemals so vortragen können. Das Wüllner abwechselnde Aufzöpfung aber die einzige richtige und jeder Interpretationsweise entzweide verfügen, so läßt es sehr beeindrucken. Wie der Vater in einem gefundenen Herzen die Liebe walt und wie diese ein helles Seinen und Träumen, ein zu voller Glückseligkeit ausblühendes Schüßelschen hervorbringt, wie dann solche Wonne sich durch Trubel in bitteres Web, in leidloses Seine verwandelt, wie die daraus entstandene seelische Erkrankung aber süßlich doch überwunden wird, wie trog verlorenes Leid doch die Kraft zum Leben wieder erstaute — das ist der Bergang, den Heinrich Heine in seiner „Dichterliebe“ so dargestellt, so erzeugend und so psychologisch wahr geschildert hat. In Herrn Wüllners Aufführung jedoch bereitete das Pathologische durchaus vor, von Anfang bis Ende, nicht Eindruck, sondern Novembertumung weite schon in ersten Lebe. No, ob ein Kranker, ein vom Leben schwer Geplagter zu weiterem Unglück auch noch in Leideseinsicht erstaunt sei, so legte Herr Dr. Wüllner seinen Vortrag des Schuberts vorverbergen an und führte ihn mit überdurchschnittlicher Konsequenz durch, ließ auch in letzteren wie „Die Rose, die Blume“ und „Das Rhein, im heiligen Strom“, wo weder Wort noch Ton dazu veranlassen, eine dumpe Schwere, nur mehr oder weniger deutlich vernehmbar werden. Das der anglistische Dichter zogt sein Bild nur

Familien-Nachrichten.

Carl Jabin
Johanna Jabin

geb. Potsold

Vermählte.

Leipzig-Bautzitz, November 1902.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. 11. 1902.

Doktoranden Carl Kippmann,

Vater der berühmten Technikum,

und Frau Meta geb. Lucius.

Die glückliche Geburt eines geliebten Knaben

wurde am 11. November 1902.

Apotheker H. Hartmann

und Frau Emmy geb. Ebert.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Dr. med. Hartmann und Frau.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungens

wurde am 12. November 1902.

Hans Zollner und Frau.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Johannes Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Karl August Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

August Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Walter Schmidbauer und Frau

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes steht bedeutend an

Wittenberg 12. November 1902.

Thella und im Konflikt mit dem eigenen Vater bestrebenen spielt Herr Hahn mit einem Jäger, das nur hier und dort der Regulierung durch eine gleichmäßige Tageszeit bevor. Der Octavio Piccolomini spielt Herr Nebelung; er sucht den etwas zweckutigen Charakter durch die nicht wandelnde Solleute einen festen Platz zu geben. Wallenstein selbst kommt nur im zweiten Akt vor; die Grundzüge des Charakters sind hier mit seinen Umrissen gezeichnet. Das Herr Brausow desselben nicht verfehlte würde, wussten wir vorher, da wir seinen Wallenstein, den er als Detektiv spielt, noch in letzter Erinnerung haben. Herr Demme war ein guter Molon, er übertrifft nicht die Dialektbildung und die sonnigen Sätze der Rolle. Herr Stiebel gab dem Bärtler Straße Orlaum, Herr Walter dem Thüringen diplomatische Gewandtheit, Herr Griner dem Grafen Terpich die Unternehmungskraft des vielfragigen Komödien. Hilf. Schippang war als Herzog von vornehmen Haltung, Hilf. Noltemann als Grafen Terpich die beträchtliche Antagonistin. Auch die kleinen Rollen waren in guten Händen; die ganze Aufführung fand lebhaften Beifall.

Rudolf von Gottschall.

Notizen. „König in Sachsen“, das neue Bühnenwerk Dr. v. Wildenbruch's, wurde im Königlichen Schauspielhaus zu Berlin aus einem Nachdruck herausgebracht. Der äußere Thalg war nach dem „B. T.“ aufgrund überaus groß, nahm dann Dimensionen an, die nicht den Dichten des „Dailys“ unverhältnismäßig sind. So ist auch jenseit des Parkett verhältnis, so sehr beschränkt sich die obere Ränge an ihrem stärkeren Aufbau zu immer steilem Raum, daß einem alten Bildes dimensione. Die Studenten dort oben nichts mehr auf, sie kriegen, jaudeten, transpirierten. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsliches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Wissenschaft.

* Der Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule Segel in Augsburg, der sich um das dänische Meilenwerk große Verdienste erworben hat, ist, wie uns ein Telegramm berichtet, gestorben. — Der a. o. Professor Dr. Kurt Hessel in Berlin ist am 9. November in der physiologischen Fakultät der Universität Marburg erloschen worden. — Der Professor der Oberrealschule Dr. Pöllow in Heidelberg ist aus Unfall seiner Verzierung an die Berliner Universität zum Ord. Medizinalrat ernannt worden. — Wie die Münchner Hochschule Bodenwissenschaften mitteilte, sind der Provinzalprofessor der Agrarfakultät Dr. Braunschweig und der Provinzialprofessor der Olympia Dr. Schöberlein in Halle an Provinzialen ernannt worden. — In Jülich beginnt dieser Tage, wie der „Bund“ mitteilt, Professor Müller, Rektor an der zentralpolitischen Schule der Universität Jülich, seinen 70. Geburtstag. — Über aldenmäßige Belehrungen hat sich, wie der Berliner „Volks-Almanach“ geschrieben, auch Prof. Dr. v. Windfuhr, Professor für Agrarökonomie und betriebswirtschaftliche Methoden der Universität München, in einer Ansprache bei der Feierlichkeiten würdig folgendermaßen ausgedrückt: „Krisen sind keine Provinzen werden, und wenn es dabei kommt sollte, so wäre das etwas traurig. Wenn jedoch auch hier Provinzen, Krisenzeichen und drohenden sich gellend machen, wie ich ja leider nicht an leugnen kann, so ist das eben menschlich und normal.“ — Zu der Universität Göttingen wurde eine Kanzlei für organische Chemie eingerichtet und als deren Rektor Professor Lommel aus Dorpat berufen, der den Ruf auch angenommen hat.

Bildende Künste.

K. Leipzig, 12. November. Recht erfreuliche Erfolge hat in letzter Zeit unter einheimischer Weisheit der plastischen Künste in Leipzig, wo der plattdeutsche Kleinkunst der Universität Marburg erstmals vorgetragen wurde. — Der Professor der Universität Marburg erinnert daran, daß die Universität zum 100. Jahrestag seiner Verzierung an die Berliner Universität zum Ord. Medizinalrat ernannt worden. — Wie die Münchner Hochschule Bodenwissenschaften mitteilt, sind der Provinzalprofessor der Agrarfakultät Dr. Braunschweig und der Provinzialprofessor der Olympia Dr. Schöberlein in Halle an Provinzialen ernannt worden. — In Jülich beginnt dieser Tage, wie der „Bund“ mitteilt, Professor Müller, Rektor an der zentralpolitischen Schule der Universität Jülich, seinen 70. Geburtstag. — Über aldenmäßige Belehrungen hat sich, wie der Berliner „Volks-Almanach“ geschrieben, auch Prof. Dr. v. Windfuhr, Professor für Agrarökonomie und betriebswirtschaftliche Methoden der Universität München, in einer Ansprache bei der Feierlichkeiten würdig folgendermaßen ausgedrückt: „Krisen sind keine Provinzen werden, und wenn es dabei kommt sollte, so wäre das etwas traurig. Wenn jedoch auch hier Provinzen, Krisenzeichen und drohenden sich gellend machen, wie ich ja leider nicht an leugnen kann, so ist das eben menschlich und normal.“ — Zu der Universität Göttingen wurde eine Kanzlei für organische Chemie eingerichtet und als deren Rektor Professor Lommel aus Dorpat berufen, der den Ruf auch angenommen hat.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 12. November. Den Vortrag führt der Vorsteher Herr Reichsdamm Dr. Junck. Am Mittwoch antritt der Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Stadtverw. Dr. Schröder, Wunder, Sampte, Thiedorn, Egle, Dr. Görling, Heller, Schatzberg, Dr. Bausch, Zittau.

Bei der in vorheriger Sitzung erfolgten Wahl des Ausführungs- und der Abstimmungswahlen der Stadt zum Amtsrat wurde abgestimmt, daß die Abstimmungen von den Wahlgemeinden nicht durchzuführen waren, da die Abstimmungen von den Wahlgemeinden nicht durchzuführen waren. Der Rat soll hierzu mit, daß das bisher nicht geschehen sei; er würde auch in Zukunft strenge Maßregeln ergriffen, um solches zu verhindern.

Eingegangen ist eine Eingabe des Vereins Leipziger Gasanstalt, in der darum erachtet wird, die Eingabe des neuen Gasvertrags wegen Übereinstimmung der Verträge mit wiederkommender Bedeutung bis 2 Uhr voraus abzulehnen. Herr Kühne möchte die erste Eingabe für somit, worauf dieselbe dem zuständigen Ausschuss überreicht wurde.

Am 26. d. R. wird eine gemeinsame Sitzung des Rates und der Stadtverordneten zur Vornahme verschiedener Maßnahmen in der nächsten Woche durchgeführt.

Ein Eintrag in die Tagesordnung sah Herr Schatzberg das Wort und gab folgende Erklärung ab: In einem gegenwärtigen Blattblatt, das vor einigen Tagen in ungefähr 100.000 Exemplaren in unserer Stadt veröffentlicht worden ist, bin ich als Stadtvorsteher in ehrenwürdiger Weise angegriffen worden. Ich weise diese Verleumdung als Unwahrheit zurück und habe keine berechtigte Anklage mit, daß ich bereits am Montag bestimmt habe, daß habe.

Hierzu bemerkte Herr Schatzberg, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.000 A. Kosten. — Das Auditorium der Bozener-Schule hat außer an der von uns bereits genannten Schriftsteller Freiherrn, David, Nordmann und von noch an den Künstler Stephan Milow eine Erzeugung von 1000 Kronen verliehen.

Rechtsprechung. — Herr Schatzberg bestreitet, daß er sich zur Sache selbst nicht äußern könne, aber er könne mitteilen, daß der Verleger des Blattes, der sich in der „Völkerzeitung“ misst, der Name mit Rücksicht auf die Menge der angeschuldigten Personen nicht auf, sie kriegen, jaudieren, transpirieren. Sie ziehen nach Böhmen nach, nach Sachsen Vogt, nun kehren sie nach Brüder Wacker. Das Paar wurde aufgezogen, Dichter und Dichter erschienen in voller Größe immer wieder. — Wildenbruch bat den Untergang der Olympia, den Tod der Alkantane, Tod der Theodoride, und die Weltspiele Hallens durch Julianum zum Gegenstande genommen. — Kurzschluss, ein deutsches kritisches Gesetz von Sig. Möller-Leipziger, etwas in Köln in der Uraufführung in allen Reihen Städtebühne einen durchausglücklichen Erfolg. Die anwähnende Verarbeitung wurde ohnmächtig, die Verfolgung war losgelöst. — Einmal waren „Körner, Schlesischen Korporationen“ bei Audvard Krippe aufgeführt. Es reichte von einer unerträglichen Stimm für eine lustige Gesellschaft von etwa 6000 Besuchern nicht weniger als 10.00

